

H3H

Aktuell

Seite 10

SOMMERFEST IN BORGFELDE

UMBAU DES QUARTIERS
ABGESCHLOSSEN

Seite 9

GLASFASER- AUSBAU

Neuerungen bei
Kabel-TV und Internet

Seite 19

VERTRETER- VERSAMMLUNG

Klimaschutz und
bezahlbare Mieten

INHALT



Baustellenbericht

Baustart in Barmbek-Süd

4

Glasfaserausbau

Neuerungen bei Kabel-TV
und Internet

9

Sommerfest in Borgfelde

Umbau des Quartiers
abgeschlossen

10

Biomüll im Sommer

Tipps gegen
unangenehme Gerüche

14



Urban Farming

Rahlstedter Nachbar-
schaftsgarten wächst
und gedeiht

16

HBH-Kundenportal

Energieverbrauch im
Blick behalten

18

Concierge Service

Neu im Team

18

Vertreterver- sammlung

Klimaschutz und
bezahlbare Mieten

19

Jahresabschluss 2022

Bilanz & Gewinn-
und Verlustrechnung

26

Herausgeberin:

Hanseatische
Baugenossenschaft Hamburg eG
Lämmersieth 1
22305 Hamburg-Barmbek
Tel. 040 29909-0
www.hanseatische.de
info@hanseatische.de

Erscheint 3 x jährlich; Auflage 7.300

Layout und redaktionelle Unterstützung:

mitra Kommunikation, mitra.hamburg

Gastbeiträge:

Freunde alter Menschen e.V.: S. 30;
Denksportaufgabe: Angelika Janssen für den BVGT e.V.: S. 31

Bildnachweis:

HBH: Titel, S. 2, 3, 6-8, 10 (3), 11 (3), 12 (3), 13 (6), 17 (3), 18 (1), 19-21, 23-24, 29 / neumann + partner Architekten und Ingenieure: S. 4, 5 / AckerCompany (Nicola Sanftleben): S. 16, 17 (3) / Freunde Alter Menschen e.V.: S. 30 / istock: S. 9 (nadla), 10-13 (1 tomograf, 1 Oleg Polyashenko, 1 designer29), 14 (coramueller), 15 (1 arcady_31, 1 Amina Design, 1 pshonka, 1 GetThis, 1 Bamlou), 18 (1 Suriyapong Koktong), 31 (1 venakr) / AdobeStock: S. 15 (1 lovemask), 31 (1 StockPhotoPro)

Die
HBH aktuell
als
ONLINE-
Ausgabe!



HBH
Aktuell

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Aufgeheizt ist zumeist die Stimmung, wenn über aktuelle Ideen aus dem Wirtschaftsministerium zur Erreichung der Klimaziele diskutiert wird. Und tatsächlich scheinen viele der frühzeitig herausposaunten Ideen eher unausgegoren als wohl überlegt. Ist das nun übertriebener Eifer oder bloße Panikmache?

Wenn die erste Verwunderung über neue Schlagzeilen verfliegen ist, bleibt bisher meist die Erkenntnis, dass die Umsetzung der CO₂-Reduzierung ein zu wichtiges Thema ist, als dass es den Fantastereien engagierter Klimakämpfer geopfert werden sollte. Daher sind wir sehr froh, dass wir mit dem Klimafahrplan der HBH – auch unter zusätzlicher Nutzung weiterer Fernwärmeanschlüsse – eine Strategie verfolgen, die innerhalb der gesetzten Zeitspanne umsetzbar scheint.

Bester Beleg dafür ist die gerade abgeschlossene Quartiersentwicklung in Borgfelde, bei der mit Unterstützung unserer Mitglieder in einem Zeitraum von zehn Jahren rund 300 Wohnungen energetisch optimiert und mit zeitgemäßem Standard fit für die Zukunft gemacht wurden. Daraus schöpfen wir die Energie, im nächsten Quartier in Barmbek-Süd in ähnlicher Dimension ein vergleichbares Konzept zu realisieren. Die Rahmenbedingungen sind hier allerdings aufgrund der Baupreis- und Kapitalmarktentwicklung deutlich schwieriger.

Wenn alle beteiligten Akteure gemeinsam auf das Ziel zusteuern, wird es gelingen, auch hier einen weiteren Meilenstein zur CO₂-Reduzierung für die HBH zu setzen und damit dem Klimaziel Hamburgs einen Schritt näher zu kommen. Wir bauen auf Sie!

Mit freundlichen Grüßen

*Hanseatische Baugenossenschaft Hamburg eG
Der Vorstand*

Daniel Kirsch, Andreas Paasch & Alexander Schubert



Ältere im Straßenverkehr

Präventionsveranstaltung der Polizei

29

Mehr Alltagsfreude im Alter

Beratungsangebot der
„GemeinsamkeitsScouts“

30

Denksportaufgabe

Vokale gesucht

31

Sprachregelung: Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im Text überwiegend das generische Maskulinum verwendet. Gemeint sind jedoch immer alle Geschlechter.

Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdrucke der HBH Aktuell dürfen nur nach Rücksprache mit der Herausgeberin erfolgen.

BAUSTELLENBERICHT

BAUSTART IN BARMBEK-SÜD

Im Stadtteil Barmbek-Süd ist nicht nur der Startschuss für den ersten Neubauabschnitt gefallen. Jetzt sind auch die Planungen für die weiteren Abschnitte unter Dach und Fach: Bis 2029 wird die HBH 143 besonders energieeffiziente Wohnungen errichten. In Bergstedt läuft die energetische Modernisierung von 61 Wohnungen weiter auf Hochtouren. Aber nicht nur große Projekte, sondern auch Maßnahmen im Zuge der Instandhaltung können einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Insgesamt wird die HBH in diesem Jahr rund 30,8 Mio. Euro in ihren Wohnungsbestand investieren. Was wir im Detail umsetzen, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.



*Blick auf die weiteren Bauabschnitte
in der Sentastraße (Gebäude links)
und Ortrudstraße (Gebäude rechts)*



Im Bereich Sentastraße/Lohkoppelstraße (Gebäude rechts) starteten die Bauarbeiten im Mai.

In den Medien war in den letzten Monaten häufig zu lesen: Wohnungsunternehmen stellen Neubauprojekte zurück. Wie das Statistische Bundesamt im Mai mitteilte, gingen im ersten Quartal 2023 die Baugenehmigungen beim Neubau von Mehrfamilienhäusern gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 25,2 Prozent zurück. Gründe für den Rückgang sind vor allem die hohen Kosten für Baumaterialien, zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen und fehlende Fördermittel. Unter diesen Rahmenbedingungen ist es für sozial orientierte Wohnungsunternehmen **keine leichte Aufgabe, neuen bezahlbaren Wohnraum zu schaffen**. Dennoch: In Barmbek-Süd ist es jetzt so weit. Die HBH hat bereits mit dem ersten Neubauabschnitt in der Sentastraße losgelegt.

QUARTIERSENTWICKLUNG BARMBEK-SÜD: BIS 2029 ENTSTEHEN 143 NEUBAUWOHNUNGEN

Die Planungen laufen bereits seit 2015, die Bauarbeiten starteten 2020: Die Wohnanlage Sentastraße, Ortrudstraße und Lohkoppel-

straße wird stückweise zu einem modernen und energieeffizienten Quartier umgestaltet. Zwei Wohngebäude bzw. 83 Wohnungen in der Ortrudstraße wurden bereits umfassend modernisiert. Anfang dieses Jahres wurde mit dem Abbruch eines Bunkers und von Gebäuden, für die eine Modernisierung nicht mehr sinnvoll war, Platz geschaffen für den nächsten Meilenstein. Seit Mai laufen die Bauarbeiten am **ersten Neubauabschnitt in der Sentastraße und Lohkoppelstraße**. Bis Ende 2024 entsteht ein Wohnhaus mit 57 öffentlich geförderten 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen.

Für die **weiteren Bauabschnitte in der Sentastraße und Ortrudstraße** mit 86 öffentlich geförderten Wohnungen besteht seit Kurzem Planungssicherheit: Ein Vertrag über alle drei Neubauabschnitte mit einem Generalunternehmer garantiert planbare Baukosten. Ebenfalls möglich werden die Neubauten mit einem **Investitionsvolumen von insgesamt rund 52 Mio. Euro** durch zugesicherte Fördermittel der IFB Hamburg.

Unter dem Quartier wird es eine Tiefgarage mit 43 Stellplätzen geben, die teilweise mit E-Ladestationen ausgestattet sind.

Aufgrund der zentralen Lage in der Nähe des U- und S-Bahnhofes Barmbek werden in größerem Umfang Fahrradstellplätze im Untergeschoss und in den Außenanlagen geschaffen.

Die neuen Gebäude werden als **KfW-Effizienzhäuser 40 EE errichtet und sind besonders energiesparend**. Die Versorgung mit Heizung und Warmwasser wird über Fernwärme erfolgen, die in den kommenden Jahren schrittweise auf klimaneutrale Energieträger umgestellt wird. Auf den Dächern der Neubauten werden Photovoltaikanlagen zur Stromgewinnung installiert.

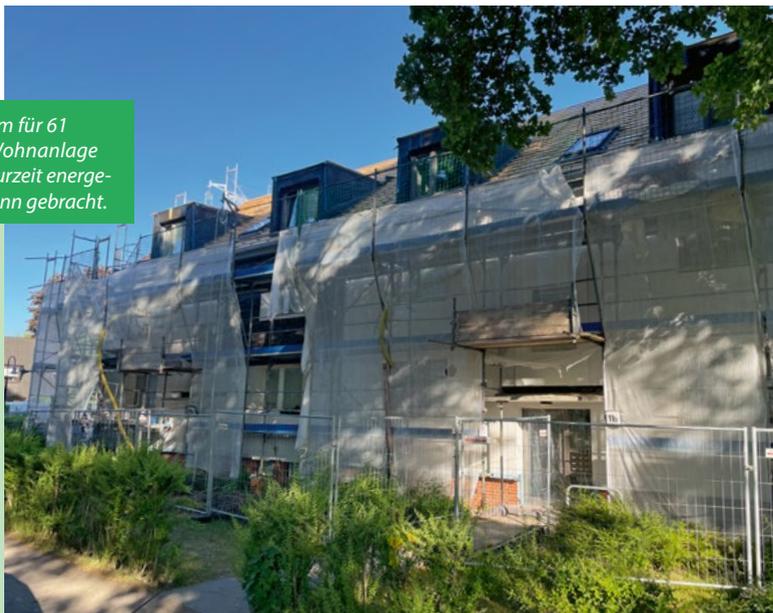
Die Quartiersentwicklung wurde von Anfang an eng mit den Bewohnerinnen und Bewohnern abgestimmt. Sie haben ihre Wohnungen zur Verfügung gestellt, damit das Projekt realisiert werden kann. Daher werden die Wohnungen aus dem ersten Bauabschnitt vorrangig an die HBH-Mitglieder aus dem Quartier vermietet.

ENERGETISCHE MODERNISIERUNG BERGSTEDT: BIS ZU 120 TONNEN WENIGER CO₂

Seit Frühjahr laufen die Arbeiten in der Bergstedter Kirchenstraße und Bergstedter Alte Landstraße auf Hochtouren. Das Quartier mit 61 Wohnungen wird derzeit energetisch optimiert. Durch die Dämmung der Fassade, den Austausch der Fenster und die Dacherneuerung können **pro Jahr bis zu 120 Tonnen CO₂** eingespart werden. Ebenfalls einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Senkung der Heizkosten leistet die neue effiziente Heizungsanlage, die 2021 eingebaut wurde.

Mittlerweile sind die ersten Dächer fast fertiggestellt und über die Hälfte der Fenster wurde ausgetauscht. Das **Investitionsbudget** für das Projekt beläuft sich auf **rund 4,5 Mio. Euro**. Die Nutzungsgebühren für die Mitglieder aus dem Quartier ändern sich durch die Effizienzmaßnahmen nicht. Die Hauptarbei-

Rundum-Programm für 61 Wohnungen: Die Wohnanlage in Bergstedt wird zurzeit energetisch auf Vordermann gebracht.





Die Dämmung beginnt im Gebäudesockel ...



... und zieht sich an der Fassade nach oben.



Zusammen mit den Dächern werden auch die Giebel erneuert und mit neuen Fenstern ausgestattet.

ten sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Die Wiederherstellung der Außenanlage sowie kleinere Restarbeiten im Sockelbereich werden noch Anfang 2024 erfolgen.

INSTANDHALTUNG ENERGIEEINSPARUNG: JEDER SCHRITT ZÄHLT

Für die kommenden Jahre hat die HBH ein neues **Programm zum Fensteraustausch** aufgelegt. Schritt für Schritt werden bei den Gebäuden, die bereits gedämmte Fassaden haben, die Fenster gegen wärme- und schallisolierende nach heutigem Standard ausgetauscht. Das betrifft vor allem Wohnhäuser, die in den 1980er- und 1990er-Jahren gebaut wurden. Neben der Verbesserung der energetischen Qualität hat das Programm noch ein weiteres Ziel: Einstellungen und Reparaturen an den neuen Fenstern können leichter vor-

Effizienzmaßnahme an den Warmwasserleitungen: Die neuen Steuerungsventile sind an ein Fernwartungssystem angeschlossen.



genommen und notwendige Ersatzteile beschafft werden. Das Programm startete im Juni in Barmbek in der **Wohnanlage Rübenkamp** mit 32 Wohnungen.

Seit vergangenem Jahr werden in der **Wohnanlage Barmwisch** in Bramfeld die Dächer gedämmt und neu gedeckt. Beschädigte Stellen an der Fassadendämmung werden ausgebessert und die Fassade erhält einen neuen Anstrich. Die in diesem Jahr fortgeführten Arbeiten an den Gebäuden mit 50 Wohnungen stehen kurz vor dem Abschluss.

Bei 397 mit Gas beheizten Wohnungen wird in diesem Jahr das **Heizungssystem optimiert**. Der hydraulische Abgleich sorgt dafür, dass durch alle Heizkörper die richtige Wassermenge fließt und die Wärme gleichmäßig abgegeben wird. Dazu werden speziell geregelte Strangventile an den Heizungsrohren in den Kellern installiert und alle Heizkörper mit neuen Thermostatventilen ausgestattet. Durch den hydraulischen Abgleich können bis zu 15 Prozent Heizenergie

eingespart werden. Die Instandhaltungsmaßnahme ist in der **Alsterdorfer Straße** in Winterhude bereits abgeschlossen und steht in der **Bramfelder Straße** in Barmbek kurz vor Fertigstellung. In der **Eichbergsiedlung** in Rahlstedt mit 329 Wohnungen wird zurzeit noch daran gearbeitet. Zusätzlich zum **hydraulischen Abgleich** werden **neue Steuerungsventile bei der Warmwasserverteilung** eingebaut. Sie sorgen ebenfalls dafür, dass das Warmwasser an allen Zapfstellen in den Wohnungen mit der gleichen Temperatur ankommt. Die Ventile sind an ein Fernsteuerungssystem angeschlossen, das Fehlfunktionen der Warmwasserbereitung sofort signalisiert. Dadurch geht keine Energie mehr verloren, weil umgehend gehandelt werden kann. Durch die **Gebäudevernetzung** entfallen außerdem die regelmäßigen Wartungsintervalle durch Techniker vor Ort. Dies wird sich für unsere Mitglieder aus dem Quartier in der Betriebskostenabrechnung kostenmindernd bemerkbar machen. □

WICHTIGE NEUERUNGEN BEI KABEL-TV UND INTERNET

Der Glasfaserausbau soll vorangetrieben werden. Darauf zielt das seit Ende 2021 geltende Telekommunikationsmodernisierungsgesetz (TKModG) ab. Weitere Kernpunkte der Novelle betreffen den Verbraucherschutz und die Umlage der Kabelgebühren. Daher kommen zum 1. Juli 2024 wichtige Neuerungen auf unsere HBH-Mitglieder zu.

Bisher hat die HBH die Bereitstellungskosten für Kabel-TV und Breitband-Internet über die Betriebskostenabrechnung auf ihre Wohnungsnutzer umgelegt. Im Zuge des TKModG haben unsere Mieterinnen und Mieter ab 1. Juli 2024 die Wahlfreiheit, Einzelverträge über die Breitbandkabel-Dienste mit ihrem bisher zuständigen Provider, Vodafone oder willy.tel, abzuschließen. Alternativ können TV- und Internetdienste über die DSL-Leitung bzw. den Telefonanschluss gebucht werden. Zur Umstellung werden wir unseren Mitgliedern in den kommenden Wochen weitere Informationen zusenden.

Einen Nachteil hat die Wahlfreiheit jedoch: Sie wird für unsere Mitglieder teurer. Die günstigen Konditionen für Mehrnutzerverträge, welche die HBH mit den bisherigen Providern vereinbart hat, gelten für einzeln abgeschlossene Verträge nicht mehr.

Eine weitere Folge der Umstellung, die nicht im Sinne der Verbraucher sein kann, sind unse-

riöse Angebote für Glasfaseranschlüsse. Dies wird nicht nur häufig in den Medien gemeldet. Auch HBH-Mitglieder waren betroffen. Sie berichteten, dass Servicemitarbeiter im Auftrag eines großen Telekommunikationsunternehmens sie an der Wohnungstür zum Abschluss von Verträgen gedrängt haben, welche die HBH als Hauseigentümerin technisch gar nicht ermöglichen kann.

Der Ausbau des Glasfasernetzes für alle HBH-Wohnanlagen wird bereits von uns forciert. Die baulichen Maßnahmen sind sehr aufwendig und erfolgen bis in die Wohnungen hinein. Zurzeit verhandeln wir mit zwei Partnern, um das Projekt in den nächsten Jahren zu realisieren.

Übrigens: Alle Gebäude der HBH sind über das vorhandene Koaxialkabel mit einem Hochgeschwindigkeitsnetz ausgestattet. Damit sind über die bestehenden Anschlüsse in den Wohnungen schon heute Übertragungsraten bis zu 1 Gigabit möglich! □

HBH-MITGLIEDER FEIERN FERTIGSTELLUNG

Quartiersentwicklung in Borgfelde

Nach mehr als zehn Jahren Planungs- und Bauphase ist die Quartiersentwicklung zwischen Hinrichsenstraße und Bürgerweide abgeschlossen. Ein Grund zum Feiern! Am 24. Juni lud die HBH die Bewohnerinnen und Bewohner zum großen Mitgliederfest in den Innenhof ein.

Die Sonne strahlte, Bratwurstduft lag in der Luft und die Freude über die gelungene Quartiersentwicklung war unter den über 350 Gästen spürbar. Mit dem Fest bedankte sich die HBH bei den Bewohnerinnen und Bewohnern für ihre Unterstützung. Denn es war ein echtes Mammutprojekt, das Genossenschaft und Mitglieder in Borgfelde gemeinsam gestemmt hatten und das die HBH im April nach drei Jahren Vorlauf und sieben Jahren Bauzeit fertigstellen konnte. 182 Wohnungen wurden umfassend und energetisch modernisiert, 116 Wohnungen neu gebaut. In zwei neu geschaffenen Tiefgaragen entstanden 112 Stellplätze, die teilweise auch Zugang zur Elektromobilität bieten.



Freute sich über die vielen Gäste: HBH-Mitarbeiterin Frau Brahms (li.) im Gespräch mit Mitgliedern aus dem Quartier.





Moderne Kulisse: Das Sommerfest fand im Innenhof des neu gestalteten Quartiers statt.



Viele Mitglieder kamen noch spontan zum Fest dazu. Mit dem Eintritts-Armband konnten Speisen und Getränke kostenfrei an den Ständen abgeholt werden.



Für das leibliche Wohl war an diesem schönen Sommernachmittag bestens gesorgt. Im weitläufigen Innenhof der Wohnanlage waren Stände mit Getränken und deftigen wie süßen Leckereien aufgebaut. Im Bauchladen des „Tusche Tiger“ warteten auf die Kleinen fantasievolle und glitzernde Dekorationen. Liebevoll bemalt zogen die Kinder los, um abwechselnd die Hüpfburg und den Eiswagen zu erobern.



Viele Mitglieder, die während der Baumaßnahmen in andere HBH-Wohnanlagen umgezogen waren, sind in ihr angestammtes Quartier zurückgekehrt. So bot das fröhliche Fest auch eine gute Gelegenheit, sich untereinander kennenzulernen.

Die Fertigstellung der Quartiersentwicklung ist nicht nur ein wichtiger Meilenstein für die HBH und ihre Mitglieder aus Borgfelde, sondern auch für die gesamte Genossenschaft. Das Projekt zeigt, dass durch gemeinsame Anstrengungen und Zusammenarbeit große Veränderungen erreicht werden können. □



Büroterrasse der Freunde alter Menschen: Birgit Kiefer und Johanna Gandl (v. li.) erläuterten das Engagement des Vereins.



Das Team vom Concierge Service stand für Fragen rund um seine Unterstützungsangebote zur Verfügung.





Walking Act: Nadine Faulhaber vom Tusche Tiger begeisterte mit ihren Dekorationen nicht nur die Jüngsten.





UNANGENEHME SACHE

BIOMÜLL IM SOMMER

In den warmen Sommermonaten sind die Gerüche aus der Bio-Tonne besonders unangenehm. Mit diesen drei Tipps verhindern Sie, dass die grüne Tonne bis zum Himmel stinkt.

Bei hohen Temperaturen setzt in den grünen Biotonnen frühzeitig der Faulungsprozess ein. Obstfliegen, Maden und Bakterien vermehren sich und der Geruch wird nahezu unerträglich. Jeder Gang, um den Müll wegzubringen, kostet Überwindung. Dabei geht es ganz einfach, den Biomüll unter Kontrolle zu bringen, wenn alle mitmachen:

1. In die Biotonne dürfen nur die Abfälle, die wir Ihnen auf Seite 15 zusammengestellt haben. Sonst lässt die Stadtreinigung die Tonne einfach stehen. Die HBH muss dann eine Sonderleerung beauftragen – und es kann mehrere Tage dauern, bis ein Müllfahrzeug vorbeikommt! Bis dahin fault die Biotonne weiter vor sich hin. Und die zusätzlichen Kosten, die die Sonderleerung verursacht,

müssen außerdem von der Hausgemeinschaft getragen werden.

2. Sammeln Sie Ihren Biomüll keinesfalls in Plastiktüten, auch nicht in „kompostierbaren“. Denn auch diese enthalten Erdöl und verrotten nicht in den Biogas- und Kompostierwerken. Verwenden Sie Papiertüten! Papier hilft, Gerüche und Feuchtigkeit zu binden. Wickeln Sie Essensreste daher noch einmal gesondert in Zeitungspapier ein.

3. Verschließen Sie nach dem Einwurf die Tonne wieder mit dem Deckel. □

Noch mehr Tipps gibts auf der Website der Stadtreinigung Hamburg unter dem **Stichwort „Bioabfall“:** stadtreinigung.hamburg

DAS GEHÖRT IN DIE GRÜNE BIOTONNE

The following belongs in the green bio waste container

Bunlar yeşil biyo konteynırına atılmalıdır

Это можно выбрасывать в зеленый контейнер для биоотходов

Do zielonego pojemnika na odpady biologiczne



OBSTRESTE

Fruit scraps
Meyve atıkları
Остатки фруктов
Resztki owoców



GEMÜSERESTE

Vegetable scraps
Sebze atıkları
Остатки овощей
Resztki jarzyn



KAFFEE(FILTER), TEE(BEUTEL)

Coffee (filters), tea (bags)
Kahve (filtresi), çay (poşeti)
Кофе (фильтры), чай (пакетики)
Kawa (filtry), herbata (torebki)



BROT UND BRÖTCHEN

Bread and rolls
Ekmek ve küçük ekmekler
Хлеб и булочки
Chleb i bułki



ESSENSRESTE

Cooked food scraps
Yemek atıkları
Остатки пищи
Resztki jedzenia



MILCHPRODUKTE

Milk products
Süt ürünleri
Молочные продукты
Produkty mleczne



EIERSCHALEN

Eggshells
Yumurta kabukları
Яичная скорлупа
Skorupki z jajek



PFLANZENABFÄLLE

Plant waste
Bitkisel atıklar
Отходы растений
Odpady roślinne

Coupon für kostenlose Biotüten

Mit der Biotüte wird die Bioabfallsammlung zu einer sauberen Sache. Die Tüten aus mit Wachs beschichtetem Papier helfen Ihnen, Ihre Speiseabfälle in Ihrer Küche zu sammeln. Sie bleiben auch in feuchtem Zustand stabil und können problemlos zur Biotonne transportiert werden. Fordern Sie bei der Stadtreinigung Hamburg Ihren Coupon für 30 Biotüten an, einlösbar auf allen Recyclinghöfen oder in Ihrer Hamburger BUDNI-Filiale: [stadtreinigung.hamburg/coupons-biotueten](https://www.stadtreinigung.hamburg/coupons-biotueten)



Urban Farming

Die ersten Radieschen wurden bereits Anfang Juni geerntet (Foto li.).

RAHLSTEDTER NACHBARSCHAFTSGARTEN WÄCHST UND GEDEIHT

Seit April sind in Rahlstedt wieder große und kleine Gärtner im Einsatz. Immer mehr Nachbarn beteiligen sich am Urban-Farming-Projekt zwischen Eichwischen und Eichberg. Bei der Ackersprechstunde und dem Kickoff-Workshop konnten alle Interessierten anpacken und mitmachen.

Erdbeeren, Erbsen, Mais, Kohl, Salate oder Zwiebeln – auf der Ackerfläche zwischen den HBH-Wohnhäusern in Rahlstedt wurde bereits reichlich gesät und gepflanzt. Seit gut einem Jahr können HBH-Mitglieder hier gemeinsam kostenfrei gärtnern und ernten.

Begleitet wird das Projekt von den Garten-Profis der Ackerpause. Sie eröffneten am **4. April mit einer Auftaktveranstaltung** die diesjährige Pflanzsaison. In der **Ackersprechstunde Ende Mai** half Acker-Coachin Nicola den fleißigen Gärtnern beim Aufbau und der Bepflanzung des neuen Hochbeetes. Der Blühstreifen wurde neu ausgesät und das Feld gedüngt. Dazu wurde als natürlicher

Dünger Getreide untergehoben, das im Jahr zuvor selbst angebaut worden war. Auch die Erdbeerpflanzen aus dem vergangenen Jahr wachsen schon prächtig.

Beim **Kickoff-Workshop am 3. Juni** strahlte die Sonne und die Nachbarschaftsgärtner brachten weitere Gemüseplänzchen in die Erde. Außerdem erfuhren sie jede Menge nützliche Tipps, damit es in den Beeten bestens gedeiht.

Alle Rahlstedter HBH-Mitglieder können beim Urban Farming mitmachen. Egal ob Ackerneuling oder begeisterter Hobbygärtner: Jede kleine oder große helfende Hand ist herzlich willkommen. □



*Saisonaufakt:
Zur Infoveranstaltung mit
Acker-Coachin
Nicola kamen
viele neue
Interessierte.*



*Ende Mai wurde das neue Hochbeet aufgebaut
und bepflanzt (v. li. die Nachbarinnen
Felicitas und Hazel Berger und Nadia Sallah).*



*Kickoff-Workshop: Nach
getaner Arbeit gab es die
verdiente Pause beim Picknick.*

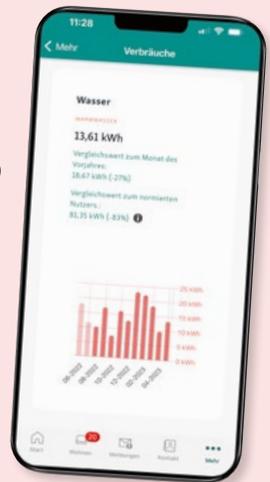
ENERGIEVERBRAUCH IM BLICK BEHALTEN

Seit April 2022 erhalten Sie als Wohnungsnutzer der HBH – sofern bei Ihnen fernauslesbare Messgeräte installiert sind – eine monatliche Information über Ihren Energieverbrauch. Die Angaben, wie viel Heizung, Warmwasser und Wasser im zurückliegenden Monat verbraucht wurden, sind jetzt noch aussagekräftiger. Seit April 2023 wird Ihr Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr angezeigt. So können Sie direkt sehen, wie sich Ihr Energiebedarf entwickelt hat.

Bisher wurden monatlich rund 5.500 Schreiben ausgedruckt und per Post verschickt. Dieser Kommunikationsweg verursacht unnötig Papierberge, Kosten und CO₂. Daher wird der Postversand ab 1. September eingestellt. Sie können Ihren Energieverbrauch dafür jederzeit über das HBH-Kundenportal einsehen. Diesen Online-Service nutzen

bereits über 2.100 Mitglieder. Alternativ können Sie weiterhin einen Ausdruck in der HBH-Geschäftsstelle erhalten.

Machen Sie mit und helfen Sie, die Umwelt zu schonen. Die Anmeldung ist ganz einfach und das Kundenportal bietet Ihnen noch viele weitere Serviceleistungen der HBH. Melden Sie sich unter kundenportal.hanseatische.de an. Nach der Registrierung können Sie das Kundenportal auch über die HBH-App auf Ihrem Smartphone oder Tablet verwenden. Die App finden Sie in den Stores unter dem Stichwort „HBH“.



Herzlich willkommen im Team!

Christine Neumeister verstärkt seit Mitte Juli den Concierge Service im HBH-Quartier Borgfelde. Ob Paketannahme, Einkaufsservice, Blumengießen und Briefkastenleerung bei Abwesenheit oder Begleitung zum Arzt – in dem beliebten Anlaufpunkt in der Bürgerweide 61 finden die Bewohnerinnen und Bewohner aus der Umgebung persönlichen Rückhalt im Alltag. Der Concierge Service ist für HBH-Mitglieder kostenlos! □



Concierge-Service

Bürgerweide 61
Montag bis Freitag von 9:00 - 18:00 Uhr
conciergeservice@drk-altona-mitte.de
Tel. 040 88307560

VERTRETER- VERSAMMLUNG

KLIMASCHUTZ UND BEZAHLBARE MIETEN



Der klimaneutrale Gebäudebestand bis 2045 war eines der Hauptthemen der diesjährigen Vertreterversammlung. Vorstand und Aufsichtsrat berichteten über die Fortschritte und gaben einen Ausblick, der trotz des politischen Wirbels um die Klima- und Gebäudepolitik der Ampel-Regierung optimistisch ausfiel. Auch im Hinblick auf die Entwicklung der Nutzungsgebühren gab es klaren Konsens.

Vorstand und Aufsichtsrat begrüßten die Vertreterversammlung im Konferenzsaal des Hotel Atlantic.



Die Vertreterversammlung ist das höchste Organ der Genossenschaft. Einmal im Jahr fasst sie die Beschlüsse zum Jahresabschluss.

Die 67. ordentliche Vertreterversammlung tagte am 8. Juni 2023 erstmals in neuer Besetzung. Die Vertreterinnen und Vertreter waren im Frühjahr 2022 von den HBH-Mitgliedern gewählt worden. Viele hatten sich zur Wiederwahl gestellt, doch für einige war es die erste Versammlung in ihrem neuen Amt.

Vorstandsvorsitzender Daniel Kirsch begrüßte alle Teilnehmenden herzlich in den Konferenzräumen des Hotel Atlantic und eröffnete seinen Vortrag mit der Frage: „Wie viel schätzen Sie, hat die HBH in den letzten

zehn Jahren in ihren Wohnungsbestand investiert? – Es waren 329,7 Mio. Euro. Und während die durchschnittliche Nutzungsgebühr im vergangenen Jahr bei der HBH unter 7,00 Euro pro Quadratmeter netto-kalt lag, betrug im dritten Quartal 2022 die Angebotsmiete in Hamburg 12,09 Euro.“ Mit diesen Zahlen wolle er verdeutlichen, wie wichtig ein gutes und vernünftiges Wirtschaften sei und wohin die erwirtschafteten Überschüsse fließen: „In unseren Wohnungsbestand. Dieser Unternehmenspolitik werden wir auch weiterhin treu bleiben.“



DAS JAHR 2022 IN ZAHLEN

6.999 Wohnungen

9.227 Mitglieder

64 Mitarbeitende

35,7 Mio. € Investitionen in Neubau,
Modernisierung und Instandhaltung

6,87 € durchschnittliche monatliche
Nutzungsgebühr pro m² zum Jahresende

53,5 Mio. € Umsatzerlöse
aus der Hausbewirtschaftung

9,0 Mio. € Jahresüberschuss

43,4 % Eigenkapitalquote

25,6 Mio. € Geschäftsguthaben
der Mitglieder

391,9 Mio. € Bilanzsumme

Daniel Kirsch erläuterte, dass angesichts der Energie- und Gebäudepolitik der Bundesregierung die nächsten Jahre „extrem herausfordernd“ werden – „insbesondere für Bestandshalter wie die HBH, die darauf achten, dass die Mieten bezahlbar bleiben.“ Wer jetzt erst anfangen, seinen Bestand energetisch zu modernisieren, werde es bis 2045 nicht schaffen. „Der HBH kommen nunmehr die energetischen Maßnahmen zugute, die wir in den letzten Jahrzehnten realisiert haben. Dies auch vielfach ohne Mieterhöhung.“ Damit leitete Daniel Kirsch zum Baugeschehen über.

Die Instandhaltung der Gebäude hatte bei der HBH auch im letzten Jahr mit 11,0 Mio. Euro einen sehr hohen Stellenwert. 10,7 Mio. Euro flossen in Modernisierungen und 14,0 Mio. Euro in den Neubau und in sonstige Investitionen. Von den insgesamt 35,7 Mio. Euro wurden 20,5 Mio. Euro aus Eigengeld bestritten. Neben der Quartiersentwicklung in Borgfelde (s. Seite 10) waren weitere Schwerpunkte der Baumaßnahmen die energetische Modernisierung von 93 öffentlich geförderten Wohnungen in der Wolliner Straße in Rahlstedt sowie die Fassadensanierung im

Damerowsweg in Barmbek-Süd mit 113 Wohnungen. Hier wurde nicht nur die Innenhofsfassade gedämmt, sondern auch der Wohnkomfort durch neue Balkone erhöht.

Daniel Kirsch übergab das Wort an seinen Vorstandskollegen Andreas Paasch, der über die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft berichtete. Dass das Jahresergebnis 2022 von rund 9,0 Mio. Euro höher als geplant ausgefallen sei, läge an mehreren Faktoren. Beispielsweise sei die Zahl der Vertragswechsell im Vergleich zum Vorjahr um 89 zurückgegangen, sodass der Instandhaltungsaufwand geringer als vorgesehen ausfiel. Des Weiteren hatte die HBH einen niedrigeren Zinsaufwand, weil sie frühzeitig Anschlussfinanzierungen vereinbart hatte. „Ein hoher Jahresüberschuss ist nicht die Zielsetzung unserer Genossenschaft“, sagte Andreas Paasch, „doch den erzielten Überschuss nutzen wir gern für

weitere Investitionen.“ So erfordere die Aufgabenstellung der CO₂-Neutralität bis 2045 einen beachtlichen Mitteleinsatz. „Die rege Investitionstätigkeit der HBH bringt einen hohen Finanzmittelbedarf mit sich“, erläuterte Andreas Paasch weiter. Um trotz steigender Zinsen weiterhin gute Konditionen am Kapitalmarkt zu erhalten, informiere die HBH mehrmals im Jahr ihre Darlehensgeber über die wirtschaftliche Entwicklung der Genossenschaft und erhalte stets ein gutes Rating.

Als Nächstes berichtete Andreas Paasch von der Einnahmenseite der HBH und der Entwicklung der Nutzungsgebühren in 2022. Die durchschnittliche Nutzungsgebühr betrug am Jahresende 6,87 Euro pro Quadratmeter netto-kalt, im frei finanzierten Bestand inklusive Neubauten 7,21 Euro und damit 2,08 Euro weniger als der Durchschnittswert des Hamburger Mietenspiegels. „Für eine 50 Quadrat-

Der Geschäftsbericht 2022 kann als PDF-Dokument unter [hanseatische.de](https://www.hanseatische.de) im Bereich Download heruntergeladen werden.





Die jährliche Versammlung ist für alle Teilnehmenden ein schöner Anlass, sich kennenzulernen und auszutauschen.

meter große HBH-Wohnung zahlen unsere Mitglieder im Monat rund 104 Euro weniger als der Hamburger Durchschnitt“, rechnete Andreas Paasch vor. „Für unsere Mitglieder ist die Entwicklung der Nutzungsgebühr verlässlich, weil sich die HBH eine Selbstbeschränkung auferlegt hat: alle drei Jahre maximal 0,51 Euro!“ Daher seien die HBH und weitere sozial orientierte Vermieter wie die Genossenschaften und die SAGA die „echte Mietpreisbremse“ in Hamburg. Wie sein Vorstandskollege zuvor betonte auch Andreas Paasch: „Dieser Linie werden wir auch zukünftig folgen. Jedoch werden wir die Nutzungsgebühren an den Marktmieten ausrichten müssen, um die Investitionen auf hohem Niveau halten und Preissteigerungen begegnen zu können.“ Bisher seien Mietanpassungen im Mitgliederkreis immer auf sehr hohe Akzeptanz gestoßen.

Andreas Paasch beleuchtete auch die Entwicklung der Heizkosten, die durch die Energiepreisexplosion 2022 stark gestiegen sind. Die Vorauszahlungen erhöhten sich gegen-

über dem Vorjahreswert um 84 Prozent auf durchschnittlich 1,71 Euro pro Quadratmeter. „Die Auswirkungen der Entlastungspakete und Energiepreisbremsen der Bundesregierung auf die Heizkostenabrechnung 2023 sind nicht kalkulierbar, weil sie sehr stark vom individuellen Energieverbrauch unserer Mitglieder abhängen.“ Seit März 2022 erhalten alle Mitglieder die vom Gesetzgeber vorgesehene unterjährig Verbrauchsinformation, um ihren Verbrauch besser im Blick zu behalten. In diesem Zusammenhang wies Andreas Paasch auch auf das neue HBH-Kundenportal hin, das im November 2022 online gegangen ist. Mittlerweile nutzen 2.100 Mitglieder das Portal, in dem sie unter anderem ihre monatliche Verbrauchsinformation für Heizung und Warmwasser einsehen können und damit auf einen postalischen Versand verzichteten (s. Seite 18).

Vorstandsmitglied Alexander Schubert setzte den Bericht des Vorstands mit einem Ausblick auf die kommenden Jahre fort. „Die Zukunft steht im Zeichen von Klimaschutz,



Vorstandsvorsitzener Daniel Kirsch eröffnete das festliche Abendessen mit einer kurzen Ansprache an die Gäste.

Kommunikation und Digitalisierung.“ Entsprechend werde die HBH den Fokus ihrer Investitionen auf diese Bereiche legen. „Wir haben einen Investitionsfahrplan erstellt, um den CO₂-Ausstoß unserer Gebäude zu senken und bis 2045 die geforderte Klimaneutralität zu erreichen“, sagte Alexander Schubert. Nach heutigen Kostenschätzungen beliefen sich die geplanten Investitionen in den Bestand in den kommenden zehn Jahren auf rund 284 Mio. Euro. „Neben der Investitionstätigkeit und ihrer Finanzierung werden wir außerdem die Entschuldung fortsetzen“, führte Alexander Schubert weiter aus. Damit werde die HBH unabhängiger von Kreditgebern und senke ihre Zinsaufwendungen, was wiederum mehr Spielraum für notwendige Investitionen in der Zukunft zulasse.

Weiter berichtete er von den Neuerungen durch das Telekommunikationsmodernisierungsgesetz (s. Seite 9) und von der Digitalisierung im Unternehmen. „Viele Projekte haben wir bereits erfolgreich abgeschlossen, beispielsweise die mobile Wohnungsübergabe und -abnahme, die digitale Rechnungsbearbeitung oder unser Kundenportal mit

Mieter-App.“ Im Bereich der Gebäudetechnik gehe die Digitalisierung ebenfalls voran und die HBH prüfe, wo der Einsatz von Steuerungsmechanismen möglich und sinnvoll sei (s. Seite 8 im Baustellenbericht).

Auch der Personalentwicklung in Zeiten des Fachkräftemangels stelle sich die HBH. Alexander Schubert erläuterte, dass neben attraktiven Arbeitszeitmodellen und kontinuierlichen Weiterbildungsangeboten die HBH darauf setze, frühzeitig Talente zu erkennen und zu fördern. Mit Ausbildungsplätzen für Immobilienkaufleute ermögliche die HBH jungen Menschen den Einstieg ins Berufsleben. „Nicht zuletzt sichert gut ausgebildetes Personal eine hohe Qualität bei der Verwaltung des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes und der Kommunikation mit unseren Mitgliedern“, betonte Alexander Schubert. Er blicke optimistisch auf die kommenden Jahre: „Die HBH ist ein gesundes Unternehmen, das die vielfältigen Aufgaben der Zukunft souverän bewältigen kann und weiterhin für bezahlbaren Wohnraum steht.“

Daniel Kirsch übernahm noch einmal das Wort, gab einen Überblick über die aktuellen

Baustellen und erläuterte die Zahlen der CO₂-Bilanz 2021: „Die Berechnung zeigt, wie wichtig die Modernisierungen der Vorjahre waren.“ Lediglich 1.657 der 6.999 HBH-Wohnungen erreichen zum heutigen Zeitpunkt die Klimaziele 2045/2050 nicht. Dies entspricht 23,7 Prozent des HBH-Bestandes. Von den 1.657 Wohnungen sind 296 in diesem Jahr bereits in Arbeit. Dadurch reduziert sich der Anteil auf 19,4 Prozent. Bei weiteren 389 Wohnungen ist eine Umstellung auf Fernwärmeversorgung in den kommenden Jahren geplant. Somit verbleiben 972 Wohnungen bzw. 13,9 Prozent, die durch weitere Modernisierungsmaßnahmen das Klimaziel erfüllen müssen.

Auch Daniel Kirsch schloss mit einem positiven Ausblick: „Unser Mietekonzept, das regelmäßige, dafür aber auch sehr moderate Mieterhöhungen vorsieht, versetzt uns in die Lage, viele Maßnahmen ohne Erhöhung der Nutzungsgebühr umzusetzen.“

Als Vorsitzender eröffnete Peter Axmann den Bericht des Aufsichtsrates und erläuterte die Arbeit des Gremiums in 2022. Im Wechsel berichteten er und der stellvertretende Vorsitzende Andreas Hunck aus dem Finanz- und Prüfungsausschuss sowie aus dem Bauausschuss. Peter Axmann betonte die vertrauensvolle und transparente Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Er setzte die im Hamburger Vergleich deutlich günstigeren Nutzungsgebühren der HBH noch einmal ins Verhältnis: „Durch die umsichtige Geschäftspolitik der Genossenschaft lag die durchschnittliche Erhöhung mit 1,74 Prozent pro Jahr unter der Inflationsrate der vergangenen Jahre. Trotzdem konnte die Genossenschaft 35,7 Mio. Euro in den Bestand investieren.“ Im Namen des Aufsichtsrates bedankte sich Peter Axmann ausdrücklich bei den Mitarbeitenden der HBH, ohne die das erneut sehr gute Jahresergebnis nicht möglich gewesen wäre.

Im weiteren Verlauf fasste die Vertreterversammlung die Beschlüsse zum Jahresab-

DER AUFSICHTSRAT DER HBH

Peter Axmann
Vorsitzender
Bankkaufmann

Andreas Hunck
stellvertr. Vorsitzender
Garten- und Landschaftsarchitekt BDLA

Birgit Walter-Gothknecht
Schriftführerin
Dipl.-Betriebswirtin

Eckhard Schönknecht
stellvertr. Schriftführer
PR-Berater

Ruth Breiholdt
Rechtsanwältin

Albert Feldkamp
Dipl.-Ingenieur, Architekt

Prüfungsausschuss:
Peter Axmann, Ruth Breiholdt,
Birgit Walter-Gothknecht

Bauausschuss:
Albert Feldkamp, Andreas Hunck,
Eckhard Schönknecht

schluss. Sie folgte dem Gewinnverwendungsvorschlag und stimmte der Ausschüttung einer Bruttodividende in Höhe von 4,0 Prozent auf die eingezahlten Geschäftsguthaben zu.

Turnusmäßig schieden die Aufsichtsratsmitglieder Ruth Breiholdt und Birgit Walter-Gothknecht aus ihrem Amt aus. Beide stellten sich wieder zur Wahl und wurden von der Versammlung jeweils einstimmig wiedergewählt.

Nach knapp zwei Stunden schloss Daniel Kirsch die Versammlung und bat die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Tisch. Das gemeinsame Abendessen bot Gelegenheit zum fachlichen und persönlichen Austausch. □

JAHRESABSCHLUSS 2022

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVSEITE	GESCHÄFTSJAHR €		VORJAHR €
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		91.135,27	113.500,38
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	366.192.893,61		347.660.404,10
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	6.855.516,73		6.963.775,16
3. Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	1.019,52		1.019,52
4. Technische Anlagen und Maschinen	259.011,26		88.049,94
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.201.179,17		1.250.078,29
6. Anlagen im Bau	0,00		3.506.475,49
7. Bauvorbereitungskosten	2.033.699,80	376.543.320,09	1.431.762,31
III. Finanzanlagen			
1. Andere Finanzanlagen		3.600,00	3.600,00
Anlagevermögen gesamt		376.638.055,36	361.018.665,19
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Andere Vorräte			
1. Unfertige Leistungen		11.227.690,92	10.196.927,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Vermietung	564.342,84		173.751,84
2. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	124.845,55		35,10
3. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	1.475,92		1.196,52
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.194.611,47	2.885.275,78	2.912.765,98
III. Flüssige Mittel und Bausparguthaben			
1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	949.997,95		607.787,23
2. Bausparguthaben	204.796,77	1.154.794,72	100.499,82
Umlaufvermögen insgesamt		15.267.761,42	13.992.964,07
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
1. Andere Rechnungsabgrenzungsposten		8.894,00	18.351,50
BILANZSUMME		391.914.710,78	375.029.980,76

PASSIVSEITE	GESCHÄFTSJAHR €		VORJAHR €
A. EIGENKAPITAL			
I. Geschäftsguthaben			
- der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	445.522,00		464.156,00
- der verbleibenden Mitglieder	25.079.362,00		24.536.666,00
- aus gekündigten Geschäftsanteilen	93.786,00	25.618.670,00	143.836,00
II. Ergebnisrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	20.844.700,00		19.717.000,00
<i>davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt</i>	<i>1.127.700,00 €</i>		<i>(933.800,00)</i>
2. Bauerneuerungsrücklage	971.454,57		971.454,57
3. Andere Ergebnisrücklagen	121.610.000,00	143.426.154,57	114.720.000,00
<i>davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt</i>	<i>6.890.000,00 €</i>		<i>(5.557.000,00)</i>
III. Bilanzgewinn			
1. Jahresüberschuss	8.997.300,16		7.450.392,48
2. Einstellung in Ergebnisrücklagen	- 8.017.700,00	979.600,16	- 6.490.800,00
Eigenkapital insgesamt		170.024.424,73	161.512.705,05
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.481.947,00		9.138.320,00
2. Steuerrückstellungen	61.170,00		49.822,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.411.251,81	10.954.368,81	365.291,48
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	186.300.608,35		171.249.589,01
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	7.469.434,28		18.468.508,38
3. Erhaltene Anzahlungen	12.801.900,13		11.151.616,27
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	219.259,93		77.532,78
5. Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	0,00		68,74
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.998.309,80		2.772.868,58
7. Sonstige Verbindlichkeiten	40.855,29	210.830.367,78	126.360,17
<i>davon i. Rahmen d. soz. Sicherheit</i>	<i>3.093,18 €</i>		<i>(0,00)</i>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		105.549,46	117.298,30
BILANZSUMME		391.914.710,78	375.029.980,76

JAHRESABSCHLUSS 2022

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

	GESCHÄFTSJAHR €	VORJAHR €
1. Umsatzerlöse		
a) aus der Hausbewirtschaftung	53.501.933,53	50.957.061,63
b) aus Betreuungstätigkeit	19.396,64	19.396,64
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	87.648,67	85.489,62
	53.608.978,84	51.061.947,89
2. Erhöhung (im Vorjahr Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Leistungen	1.030.763,34	294.907,99
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	497.468,00	485.747,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	816.425,94	1.039.636,63
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	24.922.752,99	22.989.590,62
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	2.550,66	1.775,79
	24.925.303,65	22.991.366,41
ROHERGEBNIS	31.028.332,47	29.890.873,10
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.170.561,55	3.993.435,84
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.159.262,95	1.760.270,74
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>408.001,81 €</i>	<i>(1.032.580,34)</i>
	5.329.824,50	5.753.706,58
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.530.553,39	9.509.925,09
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.081.123,49	2.036.527,61
9. Erträge aus anderen Finanzanlagen	46,02	37,56
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.250,31	55.701,58
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.333.537,93	3.481.881,68
<i>davon aus Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen</i>	<i>168.321,00 €</i>	<i>(194.076,00)</i>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	65.306,91	-10.107,79
13. ERGEBNIS NACH STEUERN	10.723.282,58	9.174.679,07
14. Sonstige Steuern	1.725.982,42	1.724.286,59
15. JAHRESÜBERSCHUSS	8.997.300,16	7.450.392,48
16. Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen	8.017.700,00	6.490.800,00
17. BILANZGEWINN	979.600,16	959.592,48

MOBIL IM ALTER, ABER SICHER

Präventionsveranstaltung der Polizei

Mit zunehmendem Alter lässt die Leistungsfähigkeit nach. Ältere sind daher im Straßenverkehr besonders gefährdet. Wie können sie sich dennoch auf der Straße sicher bewegen? Darüber informierte die Polizei im HBH-Treffpunkt Hinrichsenstraße.



*Sorgt mit einfachen Tipps für mehr Sicherheit auf der Straße:
Polizistin
Elke Ewald.*

Elke Ewald ist Seniorenbeauftragte der Polizei Hamburg. Am 22. Juni analysierte sie mit den Gästen im HBH-Treffpunkt Hinrichsenstraße brenzlige Situationen im Straßenverkehr. „Ziel dieses Nachmittags ist, dass Sie Ihre eigene Wahrnehmung und Reaktionsfähigkeit richtig einschätzen.“ Die Polizistin präsentierte zahlreiche Hilfestellungen, damit sich ältere Menschen weiterhin sicher auf Hamburgs Straßen bewegen können. „Was wir gewiss nicht tun: Führerscheine kassieren!“ Mit entsprechenden Vorsorgemaßnahmen könne man auch weiterhin Auto fahren. Neben regelmäßigen Gesundheitschecks empfahl Elke Ewald, die eigene Fahrkompetenz bei einer „Rückmeldefahrt“ zu überprüfen. Ein 93-jähriger Teilnehmer, der noch Auto fährt, berichtete von seinen positiven Erfahrungen bei einer „Rückmeldefahrt“. Sein Tipp: „Um mich geistig fit zu halten, fahre ich jeden Tag eine andere Strecke.“

Auch für diejenigen, die mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs sind, hatte die Seniorenbeauftragte praktische Hinweise. „Wichtig ist, immer gut sichtbar zu sein“, demonstrierte sie anhand eines dunkelblauen Schirms, der bei

Lichteinstrahlung leuchtet, oder einer Mütze aus reflektierender Wolle.

Am Rollator zeigte Elke Ewald, dass die Reflektoren meist nicht richtig platziert sind. „Vorne und hinten sind sie nicht effektiv. Sie müssen auch an der Seite befestigt sein, damit sie beim Überqueren der Straße von den Scheinwerfern angeleuchtet werden!“

Zum Abschluss beklebte die Polizistin die von Gästen mitgebrachten Rollatoren entsprechend mit neuen Reflektoren. Sie überreichte jedem Teilnehmenden einen reflektierenden Einkaufsbeutel gefüllt mit hilfreichen Materialien. Alle waren erleichtert, dass beim Thema Mobilität im Alter noch einiges möglich ist: „Elke Ewald hat das Thema sehr menschlich und nahbar vermittelt.“ □

SICHER AUTO FAHREN

Die freiwillige „Rückmeldefahrt“ ist keine Fahrprüfung, sondern soll dabei helfen, die eigene Fahrkompetenz realistisch einzuschätzen und zu verbessern. Sie kann u. a. bei Fahrschulen gebucht werden.

Mehr Infos auf dvr.de unter dem Stichwort „Rückmeldefahrt“

Mehr Alltagsfreude im Alter

Beratungsangebot der „GemeinsamkeitsScouts“:

Interview mit Kerstin Hoffmann
vom Verein Freunde alter Menschen e.V.

Hallo Kerstin, du bist bei der Initiative „GemeinsamkeitsScouts“. Was steckt dahinter?

Wir sind eine Gruppe von zehn Freiwilligen, die ältere Menschen in Hamburg kostenfrei berät und im Gespräch passende Freizeitaktivitäten findet. Die Menschen, die wir beraten, wünschen sich wieder mehr Kontakte und/oder Aktivität in ihrem Alltag.

Was kann ich mir genau darunter vorstellen?

Das hängt ganz von den Interessen ab. Ob in der Gruppe oder zu zweit, ob aktiv oder gemütlich, draußen oder zu Hause, wir haben eine breite Angebotsliste.

Kannst du mir ein paar Beispiele nennen?

Es gibt zum Beispiel Besuchspartnerschaften zwischen Jung und Alt, Seniorenkreise, Sport- und Kulturangebote oder auch den wöchentlichen Chor. Wir vermitteln auch Kurse, die den Umgang mit Internet, Handy und Co. an die Älteren vermitteln.

Und was berichten andere Ältere, die euer Angebot angenommen haben?

Wir haben Ältere, die eine Gruppe gefunden haben, mit der sie Karten spielen, andere gehen mit ihrer Besuchspartnerschaft regelmäßig spazieren und wieder andere sind sportlich aktiv auf dem Rad.

Das klingt nach einem breiten Angebot.

Wie schafft ihr es, so viel anzubieten?

Wir vermitteln die passenden Angebote und arbeiten dafür mit den vielen tollen Angebo-



Ob Kultur, Sport oder Ausflüge: Die GemeinsamkeitsScouts unterstützen dabei, neue Kontakte zu knüpfen.

ten für Ältere in Hamburg zusammen. Früher hat man im Telefonbuch nachgeschlagen und wir haben heute eine große Liste mit vertrauenswürdigen Kooperationspartnern und beraten Ältere in einem persönlichen Gespräch entsprechend ihrer Wünsche.

Wie kann ich ein solches Gespräch vereinbaren und habe ich dadurch Kosten?

Unsere Beratung ist kostenfrei und eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Man kann uns **freitags von 10 bis 12 Uhr** in der Bücherhalle Barmbek in der Poppenhusenstraße 12 an der U-Bahn Haltestelle Barmbek finden oder uns telefonisch **unter Tel. 040 430 98 98 3** erreichen. Wenn wir mal nicht erreichbar sind, rufen wir gern zurück, wenn uns eine Nachricht hinterlassen wird. Nach einem Gespräch mit uns empfehlen wir Angebote und jeder kann selbst entscheiden, ob und wie er/sie diese ausprobieren möchte.

Das klingt ja recht unkompliziert. Vielen Dank für die Vorstellung dieses tollen Beratungsangebots. □

Mehr Infos unter Tel. 040 430 98 98 3 (Freunde alter Menschen e.V., Kerstin Hoffmann) oder famev.de/gemeinsamkeitsscouts



**DENK
SPORT
AUFGABE**

**Ergänzen Sie
die fehlenden
Vokale im Gedicht
von Eugen Roth.**

VOKALE AUF SOMMER- URLAUB

B_LL_GER__S

Ein M_nsch h_lt sich für di_b_zw_ckt_
 Fahrt in di_F_r__n vi_l' Prosp_kt_
 Di_, was v_r_d_cht_g, un_ntg_ltlich
 in r_ichst_r Ausw_hl sind_r_hältlich.
 Und di_in W_rt_n wie in B_ld_rn
 d_n R_iz_j_dw_d_r G_g_nd sch_ld_rn.
 B_g_ist_rnd sind di_P_n_sion_n,
 in d_n_n n_tt_M_nsch_n wohn_n.
 Ganz h_rrlich sind di_Alp_ntäl_r,
 wo pr_isw_rt B_tt und Mittagsmähl_r.
 Doch würdig r_if_r Üb_rl_gung,
 ist auch am M__r_di_V_rpf_l_gung.
 Es fragt sich nur, ob_st, ob N_rd?
 Und schli_ßlich wi_wär_s an B_rd?
 Nicht zu v_rachten b_i d_n Schiff_n,
 d_r Lockruf: „All_s inb_griff_n!“
 D_r M_nsch, an sich nicht l_icht_n_tschl_ss_n,
 hat l_s_nd sch_n g_nug g_noss_n.
 Und bl_ibt, von taus_nd Bild_rn satt,
 vergnügt in s_in_r H_im_tst_dt.

Die Lösung finden
 Sie auf der Rückseite
 der HBH Aktuell.

Mehr Denksportaufgaben
 gibt es beim Bundesverband
 Gedächtnistraining e.V. auf bvgt.de

Lösung der Denksportaufgabe von Seite 31:

Billige Reise

Ein Mensch holt sich für die bezweckte

Fahrt in die Ferien viel' Prospekte.

Die, was verdächtig, unentgeltlich
in reichster Auswahl sind erhältlich.

Und die in Worten wie in Bildern
den Reiz jedweder Gegend schildern.

Begeisternd sind die Pensionen,
in denen nette Menschen wohnen.

Ganz herrlich sind die Alpentäler,
wo preiswert Bett und Mittagsmähler.

Doch würdig reifer Überlegung,
ist auch am Meere die Verpflegung.

Es fragt sich nur, ob Ost, ob Nord?

Und schließlich wie wär es an Bord?

Nicht zu verachten bei den Schiffen,
der Lockruf: „Alles inbegriffen!“

Der Mensch, an sich nicht leicht entschlossen,
hat lesend schon genug genossen.

Und bleibt, von tausend Bildern satt,
vergnügt in seiner Heimatstadt.



HBH
HANSEATISCHE
Baugenossenschaft
Hamburg

Lämmersieth 1
22305 Hamburg

Tel. 040 29909-0
www.hanseatische.de
info@hanseatische.de

